

Am Eröffnungstag des Parteitages: Verpflichtung erfüllt

Am Geophysikalischen Institut der Karl-Marx-Universität wurden in diesen Tagen Entwicklung und Bau eines neuen Gerätes abgeschlossen, das eine zuverlässige und ziffernmäßige Erfassung meteorologischer Meßgrößen gestattet und darüber hinaus die Möglichkeit bietet, die erfaßten Daten unmittelbar der maschinellen Auswertung zuzuführen. Das Gerät, das im Rahmen einer Neuervereinbarung zwischen der Universitäts- bzw. Institutsleitung und den Kollegen Ingenieur Günther Neubert, Rundfunkmechanikermeister Manfred Engelhorn und Elektromechaniker Holger Bürkholz entstand, zeichnet sich dadurch aus, daß nur standardisierte Bauteile verwendet worden sind und daß als Ergebnisdruker eine normale Fernschreibmaschine mit Lochstreifenausgang benutzt wird, was gleichzeitig die Möglichkeit der Datenfernübertragung über das Telexnetz bietet. Gegenüber anderen Entwicklungen hat es durch den verhältnismäßig geringen Materialaufwand und seine Einfachheit Vorteile, so daß die Anlage auch durch nicht-spezialisiertes Personal gewartet werden kann.

Die herkömmlichen Meß- und Auswertverfahren für viele meteorologische Größen entsprechen meist nicht der Forderung nach einer kon-



tinuierlichen Information über den Ablauf bestimmter natürlicher Prozesse oder sind mit mühseligen und zeitaufwendigen manuellen Auswertarbeiten verbunden.

Das Gerät wird zur Erfüllung eines Forschungsauftrages am maritimen Observatorium Zingst eingesetzt, wo es zusätzlich für die gleichzeitige Registrierung der Windgeschwindigkeit an 10 Meßstellen Verwendung findet, die mit herkömmlichen Meßmethoden bei der

zur Verfügung stehenden Kapazität nicht bewältigt werden können.

Die Erfüllung der Neuervereinbarung war ursprünglich erst für Ende dieses Jahres vorgesehen. Da die Wissenschaftler das Gerät sehr dringend benötigen, verpflichteten sich die beteiligten Kollegen zu Ehren des VII. Parteitages, diese Vereinbarung vorfristig zu realisieren, und konnten diese Verpflichtung am Tage der Eröffnung des Parteitages erfüllen.

In memoriam Prof. Wiesner

Durch den Tod Kurt Wiesners, Professor mit Lehrstuhl für systematische Theologie und Religionssoziologie, ist nicht nur die Theologische Fakultät hart betroffen worden. Auch die Angehörigen anderer Fakultäten der Karl-Marx-Universität haben in tiefer Trauer Abschied von einem Mann genommen, der sich als akademischer Lehrer erhebliche Verdienste bei der Erziehung der studentischen Jugend und in der Übernahme vielfältiger Öffentlichkeitsverantwortung erworben hat.

Kurt Wiesner hat als theologischer Hochschullehrer stets den Friedensauftrag der Theologie in den Vordergrund seines wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wirkens gestellt. Dabei konzentrierte sich für ihn dieser Friedenseinsatz im Wirken für den sozialistischen Staat, der für ihn Sozialismus und Frieden stets untrennbar zusammengehörten. Als Kurt Wiesner vor wenigen Wochen erst seinen 60. Geburtstag feierte, konnten ihm Freunde und Kollegen eine Festschrift mit dem Titel „Wort Gottes und Gesellschaft“ widmen. Unter diesem Thema läßt sich ein zentrales Anliegen unseres verstorbenen Freundes und Kollegen Kurt Wiesner zusammenfassen: Erlebens und Erfahrens gesellschaftlicher Zusammenhänge von einem christlich geprägten und profitorientierten Standpunkt aus, der sich den Traditionen lutherischer bestimmter Bekenntnisüberlieferungen verpflichtet wußte.

Kurt Wiesners Bedeutung im akademischen Leben wäre jedoch unzureichend gewürdigt, wenn nicht seines Bemühens um die Werte von Kunst und Kultur gedacht würde. Sein Lebensweg hatte ihn zunächst in den Raum des schöpferisch tätigen Künstlers (und Schriftstellers) hineingeführt. Davon ist bleibende Spuren im theologischen Werk Kurt Wiesners nicht zu verkennen. Diese künstlerischen und kulturellen Interessen machten ihn aber auch als theologischen Lehrer offen für die Anliegen auch weltanschaulich anders orientierter Menschen und gaben ihm die ihm eigene Weite des Horizonts.

Bewußt theologischen Auftrag und Gesellschaftsengagement verbindend stand Kurt Wiesner an hervorragender Stelle im Gesellschaftsleben der DDR: im Nationalrat der Nationalen Front, im Hauptvorstand der CDU, im Deutschen Friedensrat. Freunde verschiedener weltanschaulicher Positionen vereinen sich daher in der Trauer um einen Mann, der sich als Christ, als Hochschullehrer und nicht zuletzt als Mann der Öffentlichkeitsverantwortung den Fragen der Zeit stellte.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Glinski Lipoid (verantwortlicher Redakteur), Ratz-Möbus (Redakteur), Prof. Dr. Joz. Hebl, Richard Bittner, Dr. paed. Hans-Dieter Mauer, Gerhard Mathew, Karl Pechowke, Dr. rer. pol. Karl-Hans Böbe, Dr. phil. Wolfgang Weiser, Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion), FIM-Redaktion: Günter Katsch, Christa Witzke, Ulrike Bürger, Barbara Gehrad, Elke Katsch, Gernot Knobloch, Horst Schreiber, Knut Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 23 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 101 Leipzig, Post-Box 101, Bismarckstraße 26, Postfach 1011, Sekretariat Apparat 4 04. Buchkassen 215 005 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LFP-Druckerei „Herzmann-Dürcher“ III 19 128, 301 Leipzig, Postfach 13. - Benutzungen stimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 18/67, Seite 2

Verteidigungen

Promotion

Mittwoch, 3. Mai, 14 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Gerhard Jaurisch, Thema: „Ökonomische Probleme und Aufgaben einer rationalen Gestaltung der Warenbeschaffung in sozialistischen Industriewaren-Einzelhandelsbetrieben“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Wichtige Dissertation zu Ehren des Parteitages vorfristig verteidigt

Am 12. April 1967 verteidigte Herr Hans Voss, Abteilungsleiter im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, erfolgreich seine Dissertation über „Die Beziehungen der beiden deutschen Staaten auf dem Gebiet des Eisenbahnverkehrs seit dem Jahre 1961“. Dank gemeinsamer Anstrengungen des Instituts für Völkerrecht und des Doktoranden sowie der Unterstützung der Leitung des Ministeriums war es möglich, diese wichtige Arbeit auch vor dem VII. Parteitag der SED im Rahmen einer verkürzten Aspirantur vorfristig abzuschließen und zu verteidigen. An der Verteidigung vor einer Kommission des Rates der Juristenfakultät unter der Leitung des Dekans, Prof. Dr. Arzinger, im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten in Berlin, nahmen u. a. der 1. Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Staatssekretär Günter Kohert, und der Stellvertreter des Ministers für Verkehrswesen Dr. Winkler teil. In den Gutachten von Professor Dr. Poeggel, Institut für Völkerrecht der Karl-Marx-Universität, und Staatssekretär Dr. Winkler wurde die hervorragende Bedeutung der vorliegenden Arbeit für Wissenschaft und Praxis hervorgehoben. Dissertation und Diskussion sind ein wesentlicher theoretischer Beitrag zum Kampf gegen die Alltagsverfeinerung der westdeutschen Bundesregierung, für die Normalisierung der Beziehungen zwischen der DDR und der westdeutschen Bundesrepublik.

Veranstaltungen

Freitag, 28. April, 19.30 Uhr, Hörsaal des Julius-Lips-Instituts, 701 Leipzig, Schülerstraße 6, Vortrag von Prof. Eva Lips über „Die Indianer Südamerikas (mit Farblichtbildern)“.

Sonntag, 30. April, 18 Uhr, Filmbühne Capitol, Dr. Wolf-Dietrich Bear spricht über „Naturschutz und Naturschutzgebiete“. Dazu laufen zwei Farbfilme: „Naturschutz unserer Zeit“ und „Die verzauberten Inseln“.

Dienstag, 2. Mai, 16 bis 18 Uhr, Franz-Mehring-Institut, Goethestraße 3/5, Raum 23, Soziologisches Kolloquium, Dr. Karlheinz Kannegger und Dr. Siegfried Bönnich sprechen zur „Theorie des sozialen Prozesses“.

Dienstag, 9. Mai, 16 bis 18 Uhr, Franz-Mehring-Institut, Goethestraße 3/5, Raum 23, Soziologisches Kolloquium, Werner Kapfenberger spricht über „Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung des soziometrischen Testes bei der Leitung von sozialistischen Arbeitskollektiven“.

Solidarität mit Vietnam

Parteigruppe spendete 200 MDN

Am Mittwoch, dem 19. April, fand an der Fakultät für Journalistik eine Partei-

versammlung statt, auf der eine Studentenparteigruppe zu einer zusätzlichen Spendensammlung für Vietnam aufrief (vgl. Seite 11). Unmittelbar darauf, noch während der Versammlung, überreichte Genosse Bernd Dohow im Namen der Genossen seiner Parteigruppe (1. Studienjahr) dem Präsidium 200 MDN, die die Studenten während der Versammlung gespendet hatten.

Sonderschicht für Vietnam

Am Sonntag dem 23. April leisteten 12 FDJler, Schülerinnen an der Medizinischen Schule der Karl-Marx-Universität, eine Sonderschicht in der Dialektik der Universitätsklinik. Drei Verdienste werden sie auf das Spendenkonto für das kämpfende vietnamesische Volk überweisen. Ihrem Beispiel schloß sich schon eine Gruppe Diätassistentinnen (Erwachsenenqualifizierung) an. Eine Gruppe Lehrlinge der Medizinischen Schule hat beschlossen, ihre Anzeichnung in Höhe von 50 MDN, die sie im Wettbewerb der Leipziger Berufsschulen für ihr Kulturprogramm erhielten, auf das Solidaritätskonto zu überweisen.

Partei

Leninbild als Geschenk der FPL Medizin an die FDJ-Leitung

Die Fakultäts-Parteilitung der Medizinischen Fakultät traf sich mit der Leitung der Freien Deutschen Jugend zu einer gemeinsamen Sitzung. Es gab angeregte Diskussionen. Der Dekan der Fakultät, Genosse Prof. Dr. Braun, betonte die Rolle der Freien Deutschen Jugend bei der Heranführung der Studenten an die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit. Er begrüßte das Vorhaben der FDJ-Fakultätsleitung, eine Vorlage in den Rat der Fakultät über Fragen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit und über den Studentenwettbewerb einzubringen.

Der Sekretär der Fakultäts-Parteilitung Heinz Clauff dankte den Jugendfreunden für ihre geleistete Arbeit und überreichte ihnen ein Bild Lenins, das ihn auf dem 3. Komsoimkongress zeigt. Er forderte sie damit gleichzeitig auf, weiter zielstrebig zu arbeiten, besonders die Erfahrungen des Komsoim zu nutzen und in Vorbereitung des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution enge Kontakte mit Komsoimolzen zu pflegen.

Genossen Wissenschaftler luden beste FDJ-Studenten ein

Die Parteigruppe der Wissenschaftler des Instituts für Musikerziehung lud die Freunde der besten Gruppe im Wettbewerb um den Namen Hanns Eisler zu einem Essen ein. FDJ-Studenten und Wissenschaftler sprachen über Probleme der aktuellen Politik, persönliche Sorgen und Fachfragen.

Organisationen

FDJ-Propagandisten beraten

Im Rahmen der Studententage an der Karl-Marx-Universität wird am 2. Mai um 13.30 Uhr im Alfred-Frank-Saal des Dimitroff-Museums eine Konferenz der besten Propagandisten der Kreisorganisation stattfinden. Es wird darüber beraten, wie der Auftrag - 4000 Studenten als Propagandisten in der Stadt Leipzig - erfüllt werden kann. Die Besten werden über ihre Erfahrungen berichten und darüber beraten, wie sie helfen können, dem Parteitag in allen Bereichen auszuwerten.

Forum der Reservisten

Am 4. April führte das Reservistenkol-

Ehrendes Gedenken für W. Komarow

Rektor und Akademischer Senat, SED-Kreisleitung, FDJ-Kreisleitung und Universitäts-Gewerkschaftsleitung drücken in Telegrammen gleichen Inhalts an den Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in der Deutschen Demokratischen Republik, Genossen Abramow, und an die Ehrenbürger der Karl-Marx-Universität, die Genossen Kosmonauten Andrian Nikolajew und Pawel Popowitsch, das Beileid der Angehörigen der Karl-Marx-Universität zum tragischen Tod des Genossen Wladimir Komarow aus. Das Telegramm an den Botschafter der UdSSR hat folgenden Wortlaut:

Hochverehrter Genosse Botschafter!

Die Nachricht vom tragischen Tod des sowjetischen Kosmonauten, Genossen Oberst Wladimir Komarow, hat uns zutiefst bewegt. Im Namen aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten sprechen Ihnen, hochverehrter Genosse Botschafter, und in Ihrer Person den Völkern der Sowjetunion, Rektor, Akademischer Senat, SED-Kreisleitung, Universitäts-Gewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität ihr tiefempfundenes Beileid aus. Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität vereinen sich vor dem Genossen Komarow, der sein Leben für die Wissenschaft, die dem Frieden und dem Sozialismus dient, gab. Sein Name ist uns Vorbild und Verpflichtung. Die Karl-Marx-Universität wird dem Bewinger des Kosmos stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mit Gesang wird gekämpft



Wir singen schon heute die Lieder von morgen

1. Wer baut die Straßen durch einsame Wälder? Wir, wir, wir! Wer fährt gemeinsam hinaus auf die Felder? Wir, wir, wir! Unsere Straßen verbinden die Städte, verbinden sie mit dem Land. Wer baut die Straße zur Pipeline durch Wälder? Wir, wir, wir!

2. Wer schützt die Pipeline bei Sonne und Regen? Wir, wir, wir! Wer geht als Freund seinen Freunden entgegen? Wir, wir, wir! Unsere Pipeline ruft Herzen und Hände, drum sind wir alle dabei. Wer steht auf Wacht und wer denkt an sein Mädchen? Wir, wir, wir!

Worte: Dieter Schneider
Musik: Ralf Petersen
1964

Besuch im Zoo

Die Gewerkschaftsgruppe der Veterinärmedizinischen Fakultät hatte Jugendweilnehmer, deren Eltern an der Fakultät arbeiten, zu einem erlebnisreichen Nachmittag eingeladen. Herr Seifert, Direktor des Zoologischen Gartens Leipzig, mit dem die Fakultät seit vielen Jahren durch einen Freundschaftsvertrag eng verbunden ist, begrüßte die Jugendlichen und erläuterte an Hand einer Skizze Pläne und Perspektiven des Zoos. Dann führte Dozent Dr. Kronberger, einer der Tiere des Zoos betreuenden Tierärzte, durch den Garten. Dabei wurden die Aufgaben des modernen Zoos ebenso interessant und kurzweilig erläutert wie die Arbeit des Tierarztes im Zoologischen Garten.

Forschung - Lehre - Praxis

Nachwuchsberatung über Gemeinschaftsarbeit

Am 10. April fanden sich die Nachwuchswissenschaftler der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität zu einer Beratung über Probleme der Gemeinschaftsforschung zusammen. Das Thema für diese am Vorabend des VII. Parteitages durchgeführte Beratung war gewählt worden, da die Gemeinschaftsarbeit als die künftige Form einer hochproduktiven Lehr- und Forschungstätigkeit das Bild der Fakultät prägen muß. Prof. Dr. Schuster nahm anleitend an den Beratungen insbesondere auf die Beratungen der Fakultätsangehörigen zur Profilierung der Fakultät Bezug. In der anschließenden Diskussion sprachen zahlreiche Nachwuchswissenschaftler, die in den im Rahmen der Fakultät durchgeführten Gemeinschaftsforschungsvorhaben mitwirken, über die erzielten Ergebnisse und über die bei der Durchführung der Gemeinschaftsforschung

auf tretenden Probleme und Schwierigkeiten. Dabei nahmen sie zum Teil kritisch und selbstkritisch Stellung zum Stand der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in den Instituten.

Forschungsbericht bestätigt

Am 3. April 1967 führte das Institut für Produktionsmittelhandel unter Anwesenheit des Sektorenleiters Produktionsmittelhandel im Ministerium für Materialwirtschaft und der Vertreter von zehn Hochschulen ein Kolloquium über die Ergebnisse einer Forschungsgruppe des Instituts für wissenschaftlichen Handelsplanung durch. Die Diskussion bestätigte den vorliegenden Forschungsbericht. Er stellt die engen wissenschaftlichen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit geschaffene Zusammenhänge dar und dient somit als Grundlage für die Fortführung der bis 1968 geplanten Forschungsarbeiten.

Nachwuchsberatung des Leipziger Linguistenkreises

Der Leipziger Linguistenkreis führte am 7. April anlässlich der Woche der Nachwuchswissenschaftler eine öffentliche Sitzung gemeinsam mit dem linguistischen Nachwuchs der philologischen und sprachwissenschaftlichen Fakultäten durch, die zur Suche nach Professor Dr. Ruzicka war. seinen Zeugnissurteilen darauf hin, der wissenschaftliche Nachwuchs in Leipzig und Forschung seinen vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann, wenn er mit der raschen Entwicklung der Sprachwissenschaft Schritt hält, was wiederum nur durch wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit, Rationalisierung, rasche Informationsvermittlung und Informationsverbreitung möglich ist.

Die Tagesordnung war so aufgebaut, daß fünf Nachwuchswissenschaftler der sprachwissenschaftlichen Institute in Kurzvorträgen über ihre Qualifikations- und Forschungsergebnisse berichteten. Nach der Diskussion über einzelne Vorträge wurde festgelegt, in Zukunft in jedem Semester eine Sitzung mit dem linguistischen Nachwuchs durchzuführen. Während die am 7. April durchgeführte Veranstaltung dem wissenschaftlichen Nachwuchsvorgang zwischen den einzelnen Instituten diente, sollen die neuen Veranstaltungen unter einem thematisch einheitlichen Gesichtspunkt stehen. Die Mitglieder des Leipziger Linguistenkreises sehen darin eine entscheidende Maßnahme der Zusammenarbeit im Bereich der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.